



33. *gtö*-Rundbrief

Inhalt

	Seite
Nachruf auf Wilfried Morawetz.....	1
20. Jahrestagung	
Protokoll über die 20. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2007 in Bonn.....	2
Merian Preis 2007.....	9
21. Jahrestagung	
Einladung zur 21. Jahrestagung der <i>gtö</i> 2008 nach Hohenheim.....	9
Einladung zur 21. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2008 nach Hohenheim.....	9
Verschiedenes	
Kursangebot am MPI für Evolutionsbiologie in Plön.....	9
Neue Literatur.....	10
In eigener Sache.....	11

Anhang (Anschriften der Präsidiumsmitglieder, Geschäfts- und Bankverbindung, Redaktion)

Anlage: Antwortschreiben zwecks Aktualisierung der Adressdatei und Erteilung einer Einzugsermächtigung

Nachruf auf Wilfried Morawetz

Zum Tode des langjährigen gtö-Mitgliedes, Prof. Dr. Wilfried Morawetz, ist unten stehend ein Nachruf von Frau Prof. Dr. Annette Beck-Sickingher, Dekanin der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig abgedruckt. Der Nachruf erschien am 15. März 2007 als Pressemitteilung der Universität Leipzig (Nr. 2007/042).

Bekannter Leipziger Botaniker verstorben

Am Montag, dem 12. März 2007, verstarb nach langer schwerer Krankheit der bekannte Leipziger Botaniker, Professor Dr. Wilfried Morawetz, im Alter von 55 Jahren. Der gebürtige Österreicher wurde 1994 als Professor für Spezielle Botanik und Ökologie sowie Direktor des Botanischen Gartens der Universität Leipzig berufen. Zu seinen ersten Aktivitäten gehörte die Planung und Umsetzung einer umfangreichen Restaurierung und Umstrukturierung des Botanischen Gartens und der Gewächshäuser, die inzwischen zu einem beliebten Anlaufpunkt für die Leipziger Bevölkerung geworden sind. Daneben engagierte er sich für die Einrichtung eines Apothekergartens und eines Duft- und Tastgartens, der demnächst übergeben wird. Professor Morawetz war in der ganzen Welt zu Hause. Er beherrschte neben seiner deutschen Muttersprache Englisch, Portugiesisch und Spanisch, konnte sich aber auch im Französischen, Italienischen und Lateinischen bewegen. Er ging in Bogotá/Kolumbien, Madrid und Wien zur Schule, studierte in Wien, wurde bei dem bekannten Botaniker Friedrich Ehrendorfer promoviert, ging für wissenschaftliche Studien bzw. einen Gastprofessoraufenthalt mehrmals nach Brasilien, habilitierte sich an der Universität Wien und war seit 1991 Mitglied des "Steering Committee" beim European Science Foundation Programm "Tropical Canopy Research". 1993 wurde er Leiter der Forschungsstelle für "Biosystematik und Ökologie" der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bis er 1994 an die Universität Leipzig kam. Er war ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Beauftragter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Biodiversität, Gründungsvorstand und späterer Direktor des Lateinamerika-

Zentrums an der Universität Leipzig. Zwi- schendurch besuchte er etliche Male zu Forschungs- zwecken den südamerikanischen Kontinent, Asien und Afrika, machte Schlagzeilen mit der Organisation eines Kranes für die Baumkronenforschung, zunächst in Venezuela und später im Leipziger Auwald. 2005 holte er die Baumkronenforscher der ganzen Welt zu ihrer 4. Internationalen Konferenz nach Leipzig. "Bei seinen vielseitigen und erfolgreichen Aktivitäten kamen dem Wissenschaftler Wilfried Morawetz seine Kommunikationsfreude, seine Konsens- und Kompromissbereitschaft und sein diplomatisches Geschick zugute.", sagt der Rektor der Universität Leipzig, Professor Dr. Franz Häuser. "Er arbeitete mit den lokalen Behörden und wissenschaftlichen Institutionen ebenso zusammen wie mit ausländischen Regierungsvertretern und kulturellen Einrichtungen." So gelang es ihm im letzten Jahr, ein besonderes Highlight nach Leipzig zu holen: eine Inka-Gold-Ausstellung aus Peru. "Professor Morawetz hat viel dazu beigetragen den Namen der Universität Leipzig in der ganzen Welt bekannt zu machen.", so der Rektor weiter. Wissenschaftlich beschäftigte sich Prof. Morawetz u.a. mit den Ursprüngen der Gefäßpflanzen und den vielfältigen und besonders engen Beziehungen zwischen Pflanze und Tier, wie z.B. in der Bestäubungsbiologie oder den Ameisenpflanzen. Hierbei interessierte ihn besonders die komplexe Genetik der Gewächse. Seltene exotische Pflanzen hatten es ihm ebenfalls angetan, zu denen er nicht selten spannende Geschichten zu erzählen wusste. Eine Vorreiterrolle spielte er bei der Einführung neuer Methoden für die botanische Forschung, und es gelang ihm auch, die notwendigen finanziellen Mittel dafür sicher zu stellen. Seine größten Erfolge waren wohl die Forschungs- kräne in Venezuela und im Leipziger Auwald, die dazu beitrugen, die Pflanzen- und Tierwelt in ihrer Vielfalt und gegenseitigen Abhängigkeit zu erschließen. "Professor Wilfried Morawetz war ein Mensch mit Ausstrahlung und Esprit und vielen neuen Ideen.", meint sein langjähriger Kollege Professor Dr. Werner Reißer aus dem Institut für Biologie I. Die Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie werden ihn vermissen.

20. Jahrestagung

Protokoll über die 20. Mitgliederversammlung der gtö in Bonn

23. Februar 2007
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 19. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2006
4. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums
5. Ecotropica
6. Ort und Zeitpunkt der 21. Jahrestagung 2008
7. Verschiedenes

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung

Der Präsident eröffnet die Sitzung. Das Präsidium ist vertreten durch den Präsidenten, Prof. Linsenmair, den 1. Vizepräsidenten, Prof. Saint-Paul, die 2. Vizepräsidentin, Prof. Kalko, den Schatzmeister, Dr. Kurz und den Generalsekretär, Dr. Bittner.

2. Genehmigung des Protokolls der 19. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 19. Mitgliederversammlung wurde zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung verschickt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2006

Der Präsident berichtet über das Geschäftsjahr 2006. Die *gtö* zählte zum Jahresende 447 Mitglieder (293 Vollmitglieder, 132 studentische Mitglieder, 7 juristische Mitglieder, 8 Mitglieder des Editorial Board, 3 Abstracting Services und 4 beitragsfreie Mitglieder).

Im Juni wurde der 32. Rundbrief mit den Einladungen zur jetzigen Jahrestagung und Mitgliederversammlung verschickt. Alle für die Jahrestagung wichtigen Informationen wur-

den rechtzeitig ins Netz gestellt. Generell werden die gesetzten Fristen zur Tagung akzeptiert. Kleine Probleme hat es beim Ins-Netz-Stellen und bei der Versendung von Rundmails gegeben. Aufgrund dieser neuen Erfahrungen wurde der Tagungsleitfaden verbessert. Er sollte bei der Organisation zukünftiger Jahrestagungen unbedingt Anwendung finden. Verbesserungsvorschläge werden selbstverständlich jederzeit gerne entgegengenommen. Ein wichtiger Punkt ist und bleiben die Parallelsitzungen: Sie sollten auf ein Minimum reduziert werden und müssen besser aufeinander abgestimmt werden, d.h. die behandelten Themen sollten möglichst stark differieren. In Bonn hat sich gezeigt, dass bei kurzfristigen Vortragsausfällen unbedingt am ursprünglichen Programmablauf festgehalten werden sollte, weil es sonst schnell zu einer chaotischen Desynchronisation kommt.

Im Berichtszeitraum 2006 fanden eine Präsidiumssitzung während der Jahrestagung in Kaiserslautern und eine von allen Beteiligten als sehr fruchtbar empfundene Klausurtagung von Präsidium und wissenschaftlichem Beirat in Fabrikschleichach statt. Parallel zur jetzigen Jahrestagung tagten Präsidium und Beirat erst separat und trafen sich dann im Anschluss zu mehreren gemeinsamen Sitzungen.

Wünsche, die *gtö*-Homepage betreffend, sollten am besten an den Generalsekretär, Herrn Bittner, gerichtet werden, der sie an den zuständigen Webmaster, Herrn Kurt Weiß, weiterleitet. In dringenden Fällen und bei Abwesenheit von Herrn Bittner können auch andere Mitglieder des Präsidiums angesprochen werden.

Erste konkrete Schritte zur Europäisierung erhofft sich die *gtö* über die auf dieser Sitzung kooptierten ausländischen Beiratsmitglieder Prof. Jaboury Ghazoul (Schweiz), Dr. David Burslem (Great Britain) und Dr. Pierre-Michel Forget (Frankreich).

In 2008 wird sich die *gtö* direkt und offiziell an der Jahrestagung der amerikanischen Schwestergesellschaft ATBC (Association for Tropical Biology and Conservation) beteiligen. Diese Tagung wird vom 09.-14.6.2008 in Paramaribo in Surinam stattfinden. Im Ver-

lauf der Mitgliederversammlung stellte Dr. Pierre-Michel Forget, der derzeitige Präsident der ATBC, den Tagungsort vor und sprach eine allgemeine Einladung an die Mitglieder der *gtö* aus.

Im Rahmen der Biodiversitätsforschung im Allgemeinen und damit auch der Tropenforschung im Speziellen sind die Interessen der *gtö* durch seine Mitglieder im Nationalkomitee für Global Change Forschung vertreten, so durch Frau Kalko und Herrn Jürgens. Einige Angehörige der *gtö* sind aktive Mitglieder in DIVERSITAS Deutschland, in DIVERSITAS International und in einer Reihe weiterer internationaler Programme. Etliche *gtö*-Mitglieder sind in die sich gerade entwickelnden Aktivitäten im Zusammenhang mit der 9. Konferenz der Vertragsstaaten (COP9) der CBD (Convention on Biological Diversity) eingebunden, die im Herbst 2008 in Bonn stattfinden wird.

Die BIOTA-Projekte im Rahmen des BIOLOG-Programms des BMBF sind gut weitergelaufen. Die Anträge für die dritte Phase wurden bis Ende Juni 2006 fertiggestellt, Anfang September dann begutachtet und mit wenigen kleineren Ausnahmen auch als sehr gut befunden. Damit waren dann – so dachten die Antragsteller – die Hürden genommen. BIOTA-Süd, dessen 2. Phase zum Jahresende 2006 ausgelaufen war, erhielt seine Zusage für die dritte Phase auch noch in der in Aussicht gestellten Form. Mit dem Erscheinen des IPCC-Reports (Intergovernmental Panel on Climate Change) – die Bild-Zeitung titelte: „Die Welt geht unter“ – drehte sich dann allerdings der Wind und für einige Zeit wurde eine Finanzierung der dritten Phase in Frage gestellt. Dabei entsprach das Programm mit seiner zweiten Phase genau den Wünschen des Ministeriums: Die BIOTA-Projekte wurden voll auf die Probleme des Globalen Wandels mit Landkonversion, Klimawandel, Übernutzung natürlicher Ressourcen und Biodiversitätserosion, also auf unmittelbar angewandte Aspekte ausgerichtet. Ziele dabei waren, Adaptations- und Folgenminderungsstrategien zu entwickeln, Wege zu direkt umsetzbaren nachhaltigen Nutzungsformen zu finden und effektive Schutzmaßnahmen für die Bewahrung der natürlichen Ressourcen, speziell der dabei wichtigsten Komponente, nämlich der Biodi-

versität, zu entwickeln, und zwar unter voller Berücksichtigung des Klimawandels, soweit dieser sich in der Modellierung in seinen Folgen vorhersagen lässt. Die BIOTA-Projekte sind gänzlich auf Afrika zentriert, also auf den Kontinent, der am härtesten vom Klimawandel betroffen ist und zukünftig sein wird, aber am wenigsten zu ihm beigetragen hat und der nach vielen politischen Absichtserklärungen jetzt endlich nicht mehr links liegen gelassen werden soll. (Inzwischen hat sich das Blatt wieder zum Guten gewendet und zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts hatte neben BIOTA-Süd auch BIOTA-West – nach einem verkräftbaren finanziellen Aderlass – seine Finanzierungszusage für die Phase III erhalten, BIOTA-Ost wartet zu diesem Zeitpunkt noch auf die Entscheidung.)

Der Präsident erinnert an die Bemühungen zur Etablierung eines Diversitas-Netzwerks und eines Diversitas-Forums, vor allem durch die Herren Henle und Nesshöfer vom UFZ. Dabei geht es um eine allgemein bessere Vernetzung der in erster Linie europäischen Biodiversitätsforschung. Zum Stand der Arbeiten verweist der Präsident auf die entsprechenden Internetseiten.

Hinsichtlich der Biodiversitäts-Exploratorien berichtet der Präsident, dass die Förderung durch die DFG angelaufen ist und bereits erste Arbeiten durchgeführt werden. In diesem Projekt geht es um den Einfluss von Nutzungsformen und Nutzungsintensitäten auf die Biodiversität im Vergleich von Biozönososen in drei, nach deutschen Maßstäben relativ weit auseinanderliegenden Biosphärenreservaten: im Hainich auf der mittleren Kuppenalb, bei Münsingen auf der Schwäbischen Alb und in Schorfheide-Chorin. In weiteren Antragsrunden sollen zusätzliche Projekte integriert werden, die jeweils in allen drei Exploratorien Arbeiten durchführen werden. Auf eine erste, kürzlich erfolgte Ausschreibung hin sind inzwischen fast 200 weitere Projektvorschläge in Kurzschriften, u.a. von einer Reihe von *gtö*-Mitgliedern eingereicht worden. Eine erste Informationsveranstaltung wird Anfang März 2007 in Potsdam stattfinden. Danach könnten dann Vollerträge gestellt werden, die im Begutachtungsverfahren der DFG entschieden werden. Wenn sich der wissenschaftliche Wert dieser Explor-

ratorien bestätigt, sollen weitere eingerichtet werden, u.a. auch in den Tropen, was dieses Forschungsvorhaben dann für die *gtö*-Mitglieder höchst interessant machen würde.

Zu den Punkten, die seit vielen Jahren im Präsidiumsbericht erwähnt werden und in erster Linie Forschungsinfrastruktur betreffen, ist Folgendes zu sagen:

Das modifizierte COPAS Kronenzugangssystem (der AG Gottsberger) hat einen schweren Rückschlag dadurch erlitten, dass die Forschungsstation von Goldgräbern überfallen wurde und dabei ein Wächter und der Bootsfahrer erschossen wurden. Dies hatte dann zunächst eine Evakuierung aller Insassen zur Folge und somit eine erneute Unterbrechung der Arbeiten an COPAS. Inzwischen ist die Station zwar wieder besetzt, auch wurde die Sicherheitslage wohl wesentlich verbessert und die am System selbst noch vorzunehmenden technischen Modifikationen machen gute Fortschritte. Im Jahr 2008 soll das System dann betriebsbereit sein.

Die Situation auf der Comóe-Forschungsstation in der Elfenbeinküste hat sich leider immer noch nicht tiefgreifend verändert. Zwar können die lokalen Angestellten wieder regelmäßig an die Station, aber bei der derzeitigen Sicherheitslage kann leider die Behebung der Schäden nicht in Angriff genommen werden und es muss vorerst offen bleiben, wann die reguläre Wiederaufnahme der Arbeiten möglich sein wird. Die Hoffnungen, die in den Premierminister Banny gesetzt wurden, haben sich bisher nicht erfüllt. Die afrikanische Union tut nichts wirklich Effektives – zu viele derer, die dort den Ton angeben, sitzen genauso im Glashaus wie Gbagbo, der ivorische Präsident, und zwischen den externen Mächten, die stärkeren Druck ausüben könnten, bestehen zu viele einander entgegengerichtete Interessen. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die gesamte westafrikanische Küste von Senegal bis Äquatorial Guinea im Hinblick auf die dortigen, sehr großen Ölvorkommen von höchster strategischer Bedeutung ist (Nachbemerkung zum Zeitpunkt der Drucklegung: Inzwischen wurde eine gemeinsame Regierung mit den Rebellen gebildet und der Frie-

densprozess scheint im Moment wirklich voranzukommen).

Die *gtö* verfolgt eine Reihe öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten. So hat der auf der Klausurtagung beschlossene Protest gegen die Ablehnung des Urwaldschutzgesetzes in den entsprechenden Ministerien und Parteien eine deutliche Resonanz gefunden und Mitarbeiter mit Antwortschreiben beschäftigt. Alle erklären sich solidarisch mit der Sichtweise der *gtö*, schränken dann aber ein, dass sie von einer Mehrheit überstimmt wurden bzw. wegen FLEGT (Forest Law Enforcement, Government and Trade) in ihren Entscheidungen gebunden seien. FLEGT lasse für nationale Maßnahmen à la Urwaldschutzgesetz keinen Raum mehr, da es sich um eine EU-weit geltende Regelung handle (was natürlich von der Opposition so nicht gesehen wird). Inzwischen ist bedauerlicherweise die endgültige Ablehnung des Urwaldschutzgesetzes erfolgt.

Die Stellungnahme der *gtö* zur Vogelgrippe hat einige Aufmerksamkeit erregt, fand aber bei der Presse insgesamt nur mäßiges Interesse, da der „unvorhergesehene“ und „so ungemein überraschend“ eingesetzte Klimawandel plötzlich entdeckt worden sei und gerade weiterhin entdeckt würde und die Pressegemüter weitaus mehr erregte, spöttelt der Präsident und fährt fort, dass der Klimawandel so unvorhersehbar war, dass die prinzipiellen Zusammenhänge und die daraus möglicherweise resultierenden klimatischen Probleme erst 1896 von Svante Arrhenius erkannt wurden. Immerhin sei jetzt nach 110 Jahren die Botschaft irgendwie angekommen. Dabei war die Sachlage ja zumindest schon einige Jahrzehnte davor klar genug, um als echtes Problem erkannt und behandelt zu werden – und die nötigen, gut fundierten Hinweise aus der Wissenschaft liegen ja auch schon lange vor.

Von einer Reihe von biologischen Fachgesellschaften und dem Verband Deutscher Biologen ist eine „Nationale Initiative für taxonomische Lehre und Forschung“ formuliert und in die Öffentlichkeit getragen worden, nachdem zunächst auf der angesprochenen politischen Bühne keine Resonanz zu erzielen war. Hier hat sich die *gtö* angeschlossen. Dabei wurde seitens der *gtö* ausdrücklich

darauf hingewiesen, dass nicht nur die Expertise für taxonomische Forschung in unserem Land erhalten und wieder gestärkt, sondern diese auch unbedingt für die Ausbildung von Experten in den Entwicklungsländern genutzt werden müsse. Eine auf dieser Basis ermöglichte oder doch zumindest erleichterte Kooperation mit den megadiversen Entwicklungsländern ist nicht nur für die Wissenschaft von besonderem Interesse.

In Zukunft wird die Energiegewinnung aus Biomasse ein immer brennenderes Thema werden. Die verstärkte Nutzung regenerativer Energie- und Rohstoffquellen – unter ihnen sehr prominent auch die nachwachsender Ressourcen – ist im Prinzip eine gute Sache und sie wird letztendlich als alleinige Basis zur Deckung der entsprechenden Bedürfnisse der Menschheit übrig bleiben. Derzeit besteht die große Gefahr, dass hier die rein ökonomischen Interessen ohne adäquate Berücksichtigung der ökologischen Folgen die Oberhand gewinnen werden und der derzeitige Boom auf diesem Sektor steil ansteigen wird. Diese Entwicklung droht damit zum GAU für die noch mehr oder weniger intakten tropischen Ökosysteme zu werden, wenn es nicht gelingt, diesen Prozess – unter voller Berücksichtigung der ökologischen Kosten – in vernünftige Bahnen zu lenken. Diesbezüglich besonders problematisch sind die Ölpalmpflanzungen, da ihnen bisher jede akzeptable, die hohen ökologischen Kosten berücksichtigende Zertifizierung fehlen. Selbstverständlich werden sich hier alle Großverbraucher von Palmöl bemühen, den Makel der Regenwaldzerstörer von sich zu weisen und entsprechende Verträge mit Altpflanzungsbetreibern schließen. Deren Lieferungen gehen dann aber den bisherigen Verbrauchern verloren und ohne entsprechende Kontrollen wird dies zur weiteren Zerstörung noch naturnaher Flächen im Großmaßstab führen. Mutatis mutandis gilt dies natürlich für alle anderen cash crops, die im großflächigen Anbau aus Entwicklungsländern in die Industrieländer exportiert werden, in gleicher Weise. Selbstverständlich müssen die Entwicklungsländer eine vernünftige wirtschaftliche Entwicklung bewerkstelligen können, aber dies kann nur auf der Basis guter Landesentwicklungspläne und einer angemessenen Preisgestaltung zu einem nachhaltigen Erfolg führen. Sicherlich

müssen z.T. auch Kompensationszahlungen von den Industrieländern geleistet werden, um z.B. Wälder in den Entwicklungsländern als unersetzliche multifunktionale Elemente des Erdsystems zu erhalten.

Die Frage ist, wieweit sich die *gtö* in diese Diskussion einmischen soll und vor allem kann. Der Präsident weist darauf hin, dass er sich als Privatperson bereits an der Diskussion beteiligt hat, dass dies aber sehr schnell zum full-time Job werden könne. Weiter stellt der Präsident die Frage, ob die *gtö* eine Allianz mit dem WWF eingehen sollte oder ob es andere Vorschläge gäbe? Der Präsident fasst die Problematik mit den Worten zusammen, dass die Bedrohung unseres Wohlergehens, ja letztlich unserer Weiterexistenz durch den Raubbau an der Natur, durch die Biodiversitätserosion, durch die Schwächung der Ökosystemleistungen und die Übernutzung der Ökosystemgüter immer noch nicht von einer ausreichend breiten Öffentlichkeit in ihrer Gefährlichkeit begriffen wird. Es wird immer noch nicht klar genug gesehen, dass – abgesehen vom Meeresspiegelanstieg und der zunehmenden Häufigkeit von Unwettern – der extrem schnelle Klimawandel im Konzert mit dem massiven Landnutzungswandel deshalb so kritisch ist, weil er sich insgesamt negativ auf die Biosphäre auswirkt. Nur auf den verschiedenen Ebenen der Biodiversität kommt es zu wirklich irreversiblen Schäden, die anderen Folgen des Wandels sind prinzipiell reversibel, wenn auch größtenteils nicht kurzfristig.

Es folgt ein kurzer Bericht von Herrn Breckle, Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats, zum Inhalt der zurückliegenden Sitzungen. Der Beirat hatte während der Bonner Jahrestagung abends am 21.2. (Mittwoch) und jeweils mittags am 22. und 23.2. (Donnerstag und Freitag) teilweise gemeinsam mit dem Präsidium getagt. Eine der Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirats der *gtö* ist es, bei aktuellen Problemen nach Lösungen zu suchen und das Präsidium der *gtö* zu beraten. Unter den folgenden Stichpunkten fasste Herr Breckle die wichtigsten Themenbereiche zusammen, die der Beirat behandelt hatte:

a) Jahrestagung 2008 und zukünftige Jahrestagungen

Leider mußte Greifswald aus plausiblen Gründen die Organisation der Jahrestagung 2008 absagen. Auf der Suche nach einem neuen Ausrichter, entfaltete sich eine lange Diskussion, bei der viele Optionen besprochen wurden, z.B. auch der Übergang zu einem zweijährigen Rhythmus (aber dem steht die jährlich notwendige Mitgliederversammlung entgegen), oder die Verlegung der Tagung ins Ausland. Nach intensiven telephonischen Kontakten mit Göttingen und Hohenheim konnte schließlich die Zusage der ja schon länger als potentieller Ausrichter auf der Liste stehenden Hohenheimer erreicht werden. Der Sprecher des wiss. Beirats wurde von den für die Ausrichtung verantwortlichen Kollegen gebeten, die Einladung zur nächsten *gtö*-Tagung in 2008 nach Hohenheim offiziell auszusprechen. Die örtlichen Veranstalter (M. Küppers und sein Team, insbesondere H. Dalitz und R. Zimmermann) müssen die zeitlichen und räumlichen Möglichkeiten zwischen Mitte Februar und Anfang März prüfen (zum Ergebnis s. unten). Einbezogen werden soll auch das Hohenheimer Tropenzentrum für tropische Landwirtschaft. Schwerpunktthemen für die Tagung können in den kommenden Wochen vorgeschlagen werden (E-Mail: kuppers@uni-hohenheim.de oder rzimmerm@uni-hohenheim.de).

Im Jahre 2009 wird die Jahrestagung in Marburg, und zwar erstmals nicht im Februar, sondern im Juli stattfinden und erstmals wird der Veranstaltungspartner einer *gtö*-Jahrestagung die ATBC sein. Damit gewinnt die *gtö* an internationalem Charakter. Bereits im Juni 2008 wird sich die *gtö* an der ATBC-Jahrestagung in Paramaribo, Surinam, beteiligen (s.oben). Es ist zu hoffen, dass die *gtö* dort gut vertreten sein wird, da die Tagung eine ausgezeichnete Gelegenheit für den internationalen Wissenstransfer bietet.

Die Jahrestagung 2010 wird in Wien und dann wieder wie gewohnt Ende Februar stattfinden. Ob die darauffolgende Jahrestagung 2011 wieder eine gemeinsame, internationale Tagung mit der ATBC werden wird, ist noch offen. Als Kandidaten für die Ausrichtung weiterer Tagungen stehen Zürich, Erlangen und Greifswald auf der Liste.

b) Amazoniana

Die Zeitschrift „Amazoniana“ wird eingestellt. Die letzte Ausgabe wird einen Hinweis auf die *gtö* und eine Informationsseite über „Ecotropica“ beinhalten.

c) Ecotropica

Derzeit läuft die „Zertifizierung“ (s. unten), danach wird über eine Aktualisierung des Editorial Board beraten werden müssen. Mit einem neuen Layout in DIN-A4-Format und einer farbigen Titelseite soll das Erscheinungsbild verbessert werden.

d) Internet-Auftritt

Es wird dringender Bedarf für erhebliche Verbesserungen gesehen. So sollen interne Seiten und Foren, abrufbare Dateien (downloads), etc. eingerichtet werden. Die Beiratsexpertise und der Codex werden eingebracht, es besteht weiterer Beratungsbedarf.

e) Aktivitäten nach außen

Zu diesem Stichwort sind alle Mitglieder gefragt. Leserbriefe und Stellungnahmen zu aktuellen Themen seitens des Präsidiums werden favorisiert, da diese am deutlichsten wahrgenommen werden, wie die Beispiele „Urwaldschutzgesetz“, „fehlende Taxonomen“ oder zum Stichwort „Vogelgrippe“ gezeigt haben. Die *gtö* müsse sich nun auch zum Klimawandel und zu Bio-Brennstoffen zu Wort melden.

f) Weitere Punkte

Erweiterung der Internationalisierung und Professionalisierung der *gtö*: Ein Schritt auf diesem Wege ist die Aufnahme von Dr. David Burslem (Aberdeen), Dr. Pierre-Michel Forget (Präsident ATBC, Paris) und Prof. Jaboury Ghazoul (Chief Editor von *Biotropica*, ETH Zürich) als kooptierte Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Weitere Schritte werden folgen. Herr Breckle betont nochmals, dass es die Aufgabe des wissenschaftlichen Beirats der *gtö* sei, nach Lösungsmöglichkeiten aktueller Probleme zu suchen, die jeweiligen Jahrestagungen kritisch konstruktiv zu begleiten, aber auch längerfristig Visionen für die zukünftige Struktur und für zukünftige Aktivitäten etc. zu erarbeiten. Diesbezüglich sind vor allem die Klausurtagungen, wie zuletzt in Fabriktschleichach, besonders hilfreich, da sie die nötige Zeit für detaillierte Diskussionen bieten. So stehen auch

jetzt wieder eine Reihe offener Hausaufgaben an.

Abschließend sei den Ausrichtern der Bonner Jahrestagung für Ihre geleistete Arbeit herzlich gedankt.

4. Bericht des Interims-Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

Kassenbericht 2006

Einnahme-Überschuss-Rechnung vom 01.01.2006 – 31.12.2006

Einnahmen:	€	Ausgaben:	€
Mitgliedsbeitrag	17.970,68	Retouren (Mitgl.-Beiträge)	-1.290,00
Spenden	220,10	Retouren-Gebühren	-60,00
Buchhandlungen	105,30	Bürobedarf	-44,80
Rückzahlungen	0,00	Hilfskraft	-3.379,96
Sonstiges (Tagung Kaiserslautern)	2.890,00	Porto- und Versandkosten	-1.499,56
		Druckkosten Ecotropica	-7.553,68
		Druckkosten, Rundbrief	-309,14
		Internetkosten (Pflege, Gebühren)	-960,72
		Kto.-Gebühren	-118,60
		B&S, Buchungsgebühren Kreditkarten	-318,77
		Merianpreis	-1.200,00
		Sonstiges (Tagungen Kaiserslautern und Bonn)	-8.137,94
Summe	21.186,08		-24.873,17
Einnahmeüberschuss			-3.687,09

Der Schatzmeister stellte den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2006 vor. Er erläuterte die Einnahme- und Ausgabeposten "Sonstiges", die sich auf Kreditkartenzahlungen der Tagungsbeiträge für Kaiserslautern bezogen, die aus Kostengründen über das *gtö*-Konto abgewickelt wurden. Außerdem wurde für die Tagung in Bonn ein Vorschuss in Höhe von € 5.000,00 bereitgestellt, der 2007 zurückgezahlt werden wird. Ohne Bereitstellung dieses Vorschusses hätte die Kasse mit einem Einnahmeüberschuss von € 1.312,81 abgeschlossen. Darüber hinaus war die Kasse im Jahr 2006 durch die Ausgaben für zwei „Ecotropica“-Hefte belastet. Abgesehen von diesen außergewöhnlichen Belastungen sind keine ungewöhnlichen Ausgaben zu verzeichnen und damit besteht auch kein An-

passungsbedarf durch die Mitgliedsbeiträge. Der Kontostand betrug am 31.12.2006: € 23.584,52.

Der Präsident bemerkt zum Kassenbericht, dass an sich die Vereinbarung gilt, dass der Merian-Preis zur Hälfte vom Veranstalter der Tagung bezahlt werden sollte. In Kaiserslautern waren dafür jedoch keine Mittel mehr vorhanden. Die *gtö* hat die Preisgelder für 2006 daher voll übernommen. Durch eine Spende von Frau Kalko ist mehr als ein Drittel der zusätzlichen Belastung von € 600,00 gegenfinanziert worden. Der Schatzmeister verweist schließlich einmal mehr auf die hohen Retouren- und Kreditkartenkosten und bittet alle inländischen Mitglieder doch bitte per Lastschrift zu zahlen. Bei einem Konto-

wechsel sollte die *gtö* unbedingt darüber informiert werden.

Die gewählten Kassenprüfer, Herr Riede und Herr Bräunig konnten zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung nicht anwesend sein. Es wurden daher mit Einverständnis der Anwesenden zwei Kassenprüfer in Vertretung bestimmt. Frau Minnattallah Boutros und Herr Mark-Oliver Rödel haben die Kasse geprüft und für ordnungsgemäß geführt erklärt.

Es wird die Entlastung des Präsidiums beantragt. Das Präsidium wird einstimmig von der Mitgliederversammlung bei Enthaltung der Präsidiumsmitglieder entlastet.

5. Ecotropica

Frau Kalko berichtet, dass „Ecotropica“ sich derzeit im Zertifizierungsverfahren befindet, um in den Citation Index mit Impact Faktor aufgenommen zu werden. Dazu mussten und müssen mehrere Jahrgänge zur Überprüfung des Kriteriums „regelmäßiges Erscheinen“ termingerecht eingeschickt werden. Dazu gibt es zunächst keine Rückmeldung. Bei einem zweiten Schritt wird dann entschieden, ob die Zeitschrift detaillierter begutachtet wird. Aus diesem Grund ist auch das Editorial Board noch nicht geändert worden, da der Eindruck vermieden werden soll, dass die Veränderungen auf die Zertifizierung hin ausgerichtet sein könnten.

Insgesamt sind mehr Manuskripte eingegangen als im Vorjahr, es wird jedoch die dringende Bitte an alle wiederholt, qualitativ hochstehende Manuskripte einzureichen, um auch die Ablehnungsquote bei „Ecotropica“ erhöhen zu können, d.h. um genug Spielraum zu haben und Manuskripte nicht immer bis zum bitteren Ende begutachten und revidieren zu müssen. Dabei braucht der Begutachtungsprozess mehr Unterstützung. Um eine rasche Begutachtung zu gewährleisten, sollten sich – wie schon früher angemahnt – vor allem die Mitglieder des Präsidiums und des wissenschaftlichen Beirats stärker angesprochen fühlen. Wie im Bericht des Beirats erwähnt, ist das neue Layout – auch im Hin-

blick auf die laufende Zertifizierung – noch nicht realisiert worden.

Marco Tschapka bearbeitet derzeit nahezu ausschließlich allein die Manuskripte für „Ecotropica“. Dies erfordert trotz elektronisch eingereichter Manuskripte und eines inzwischen gut etablierten Systems zum Begutachtungsprozess und trotz der zahlenmäßig nicht sehr hohen Manuskripteingänge einen immensen zeitlichen Aufwand. Bis zum Abschluss des Zertifizierungsprozesses, was noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, ist geplant, die redaktionelle Herausgabe der Zeitschrift weiterhin in Ulm zu belassen. Danach ist zu überlegen, wo und wie „Ecotropica“ am besten weitergeführt werden kann.

6. Ort und Zeitpunkt der 21. Jahrestagung 2008

Die 21. Jahrestagung der *gtö* wird vom 18. bis 22. Februar 2008 in Hohenheim stattfinden. Die Tagung wird organisiert von Prof. Manfred Küppers, Dr. Reiner Zimmermann und Dr. Helmut Dalitz .

Die zukünftigen Jahrestagungen sollen 2009 in Marburg und 2010 in Wien stattfinden. Danach stehen Zürich, Erlangen und Greifswald zur Disposition.

7. Verschiedenes

Es stehen keine weiteren Punkte zur Diskussion an. Der Präsident schließt die Mitgliederversammlung.

Merian-Preis 2007

Auf der 20. Jahrestagung in Bonn wurden wieder die Vorträge und Poster junger Nachwuchswissenschaftler für die Verleihung des Merian-Preises begutachtet.

Die drei besten Vorträge präsentierten V. Karla Barquero, Ulm (1. Preis), Christopher Kaiser, Zürich (2. Preis) und Jochen Dambacher, Ehingen (3. Preis).

Die drei besten Poster präsentierten Bernd Wasiolk, Potsdam (1. Preis), Volker Schmid, Wolfschlugen (2. Preis) und Bruno Djossa, Ulm (3. Preis).

Die *gtö* gratuliert den Gewinnern!

21. Jahrestagung

Einladung zur 21. Jahrestagung der *gtö* 2007 nach Hohenheim

Im Namen des Instituts für Botanik der Universität Hohenheim lädt Prof. Manfred Küppers zur 21. Jahrestagung der *gtö* nach Stuttgart-Hohenheim ein. Die Tagung wird von Montag, den 18. Februar, bis Freitag, den 22. Februar 2008 unter dem Schwerpunktthema „Consequences of climate change on tropical ecosystems“ stattfinden.

Ansprechpartner für die Organisation der Tagung sind:

Prof. Dr. Manfred Küppers
koppers@uni-hohenheim.de

Dr. Helmut Dalitz
hdalitz@uni-hohenheim.de

Dr. Reiner Zimmermann
rzimmerm@uni-hohenheim.de

Anschrift:
Universität Hohenheim
Institut für Botanik und Botanischer Garten
(210)
Garbentstrasse 30
70599 Stuttgart

Die Anmeldeformulare für die Tagung werden rechtzeitig ins Netz gestellt:

www.uni-hohenheim.de/botanik/gtoe2008

Einladung zur 21. Mitgliederversammlung der *gtö* 2008 nach Hohenheim

Das Präsidium der *gtö* lädt seine Mitglieder zur 21. Mitgliederversammlung am Dienstag,

den 19. Februar 2008, um 18:15 Uhr ins Euroforum der Universität Hohenheim ein.

Folgende Tagungsordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 20. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2007
4. Bericht des Sprechers des Wissenschaftlichen Beirats
5. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums
6. Ecotropica
7. Ort und Zeitpunkt der 22. Jahrestagung 2009
8. Verschiedenes

Verschiedenes

Kursangebot am MPI für Evolutionsbiologie in Plön

Vom 24.-28.09.2007 (9-17 Uhr) findet am Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön der Einführungskurs "Öko-Entomologische Übungen an neotropischen Arthropoden" der Universität Kiel statt. Daran können auch 3 Gasthörer anderer Universitäten (ab 5. Semester) teilnehmen. Ziel ist das Erkennen morphologischer Strukturen und die Bestimmung neotropischer Arthropoden des Bodens und der Kronenregion Amazoniens. Eine Unterbringung in Gästezimmern des Instituts (5,- €/Nacht) ist möglich. Interessenten melden sich bitte bei:

Prof. Dr. Joachim Adis
MPI für Evolutionsbiologie
Postfach 165
24302 Plön
Tel.: 04522 763 262
Fax: 04522 763 281
Email: adis@mpil-ploen.mpg.de
www.mpil-ploen.mpg.de

Neue Literatur

Harald Sioli, Gelebtes, geliebtes Amazonien - Forschungsreisen im brasilianischen Regenwald zwischen 1940 und 1962. Herausgegeben und bearbeitet von Gerd Kohlhepp, 2007. [Deutsch] – 228 Seiten, 2 Farb- und 61 Schwarzweißabbildungen, 1 Expeditionskarte, 24,5 x 17,3 cm, Hardcover, 38,00 Euro, ISBN 978-3-89937-071-3.

Im April ist postum von Harald Sioli das Buch „Gelebtes, geliebtes Amazonien - Forschungsreisen im brasilianischen Regenwald zwischen 1940 und 1962“ erschienen. Prof. Sioli war Ehrenmitglied der *gtö* und ist 2004 im Alter von 94 Jahren verstorben. Die Erinnerungen von Harald Sioli hat Gerd Kohlhepp beim Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München, herausgegeben. Der Verlag wirbt mit folgenden Worten für diese Neuerscheinung:

"Spannend schildert der Tropenökologe Harald Sioli, den der Kriegsbeginn in Brasilien festhielt, seine Reisen in Amazonien in den 1940er und 50er Jahren, vor Beginn der neuzeitlichen Erschließung und wirtschaftlichen Entwicklungsprogramme. In größtenteils noch völlig unberührter Natur führte er auf zahlreichen Flüssen und Bächen unter schwierigen äußeren Bedingungen mit großer Hingabe seine wissenschaftlichen Untersuchungen durch, die u.a. schließlich zu wesentlichen Erkenntnissen über die Gewässer Amazoniens führten.

Die Forschungsreisen im tropischen Regenwald, wo er viele Begegnungen mit der indigenen Bevölkerung und den dort verstreut lebenden neobrazilianischen Menschen beschreibt, und die Erlebnisse – u.a. auch während seiner dreijährigen Internierung zur Kriegszeit – geben ein eindrucksvolles Bild, auch der Begleitumstände eines abenteuerlichen Lebens für die Wissenschaft.

In besonders einfühlsamer Weise schildert er die Mensch-Umwelt-Beziehungen dieser Epoche und ist sich seines Glücks bewusst, seine Forschungen in vielen Regionen Amazoniens ohne Hektik in sehr flexibler Weise häufig selbst bestimmen zu können. Seine

Liebe zur Natur und den Menschen dieser innertropischen Region zeigt sich im Titel seiner Erinnerungen »Gelebtes, geliebtes Amazonien«, einem herausragenden Zeitdokument."

Aquatic Biodiversity in Latin America - Biodiversidad Acuática en América Latina, Series Editors: Joachim Adis, Jorge R. Arias, Guillermo Rueda-Delgado & Karl Matthias Wantzen

Biodiversity is a key word in science and global management schemes; however very few people are able to identify the species and their ecology that make up "biodiversity". For many years, researchers and students from numerous countries complain about the lack of "tools" to identify aquatic invertebrates from Latin America. Keys found in accepted entomological textbooks are mostly highly limited, superficial and rarely cover Neotropical biota in sufficient detail. On the other hand, specialized information on taxonomy or ecology is scattered throughout the literature in many single publications. An international team of editors have combined their efforts with Pensoft Publishers to launch a new major series on the Aquatic Biodiversity of Latin America (ABLA). Their goal was to find experts who combine the current state of knowledge in taxonomy and ecology, in order to produce a concise and affordable handbook for each group. About 15 separate monographs, written by reference scientists from various countries will offer a new, unrivalled view on the aquatic fauna of South America. Information on the ecology and status of the taxa (written in English) is combined with illustrated identification keys to families and genera, in both English and Spanish. The series is aimed at zoologists, ecologists, hydrobiologists, biogeographers, conservationists and students interested in aquatic biodiversity. The series will be an essential tool for any biological library.

Volume 1: Amazon Fish Parasites (Second edition) by Vernon E. Thatcher. In: Adis, J., Arias, J.R., Rueda-Delgado, G. & K.M. Wantzen (Eds.): Aquatic Biodiversity in Latin America (ABLA). Pensoft Publishers, Sofia-Moscow, ISBN-10: 945-642-258-4, ISBN-13:

978-954-642-253-3, 165x240 mm, 508 pp., including 194 plates of figures in line drawings and photos (15 plates in color); publication date: March 2006; price Euro 105.00.

Volume 2: Ephemeroptera of South America by Eduardo Domínguez, Carlos Molineri, Manuel L. Pescador, Michel D. Hubbard & Carolina Nieto. In: Adis, J., Arias, J.R., Rueda-Delgado, G. & K.M. Wantzen (Eds.): Aquatic Biodiversity in Latin America (ABLA). Pensoft Publishers, Sofia-Moscow, ISBN-10-954-642-259-2, ISBN-13: 978-954-642-259-0, 165x240 mm, 646 pp., including 234 plates of figures in line drawings and photos (16 plates in color); publication date: May 2006; price Euro 115.00.

Volume 3: Neotropical Simuliidae (Diptera: Insecta) by Sixto Coscarón & Cecilia L. Coscarón Arias. In: Adis, J., Arias, J.R., Rueda-Delgado, G. & K.M. Wantzen (Eds.): Aquatic Biodiversity in Latin America (ABLA). Pensoft Publishers, Sofia-Moscow, ISBN-13: 978-954-642-293-4, 165x240 mm, 685 pp., including 135 plates of figures in line drawings and 19 maps of distribution; publication date: March 2006; price: Euro 125.00

Volume 4: Neotropical Ceratopogonidae (Diptera: Insecta) by Art Borkent & Gustavo R. Spinelli. In: Adis, J., Arias, J.R., Rueda-Delgado, G. & K.M. Wantzen (Eds.): Aquatic Biodiversity in Latin America (ABLA). Pensoft Publishers, Sofia-Moscow, ISSN: 1312-7276, ISBN-13: 978-954-642-301-6, 165x240 mm, 198 pp., including 26 plates of figures in line drawings and photos; publication date: June 2007; price Euro 70.00.

In eigener Sache

Das Präsidium möchte die Adressdatei seiner Mitglieder und den E-Mail-Verteiler aktualisieren. Darüber hinaus bittet das Präsidium seine Mitglieder aus Kostengründen um die Erteilung einer Einzugsermächtigung, falls dies nicht schon erfolgt ist. Für beide Zwecke liegt diesem Rundbrief ein vorgefertigtes Antwortschreiben bei, das bitte ausgefüllt und im Falle der Einzugsermächtigung unterschrieben dem Schatzmeister der gtö, Herrn Dr. Holger Kurz zugesandt werden sollte.

gtö-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair
Lehrstuhl für Tierökologie
und Tropenbiologie
Biozentrum der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel.: 0931-888 4351
Fax: 0931-888 4352
Email: ke_lins@biozentrum.uni-wuerz-
burg.de

1. Vize-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 22
Fax: 0421-23 800 30
Email: uspaul@zmt-bremen.de

2. Vize-Präsidentin

Prof. Dr. Elisabeth K.V. Kalko
Abteilung für Experimentelle Ökologie
der Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm
Tel.: 0731 502-2660/2661
Fax: 0731 502-2683
Email: Elisabeth.Kalko@biologie.uni-
ulm.de

Generalsekretär

Dr. Alfred Bittner
Hintere Gasse 6, Pf. 93
72108 Rottenburg a.N.
Tel.: 07472 5709
Mobil: 01718912664
Email: alfredbittner@t-online.de

Schatzmeister

Dr. Holger Kurz
Büro für Biologische Bestandsaufnahmen
Ohlestr. 35
22547 Hamburg
Tel.: 040-831 55 65
Fax: 040-832 61 51
Mobil: +49/171/93 66 66 2
Email: gtoe@bfbb.de
Internet: www.bfbb.de
Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 17 53 54 10
(BLZ 370 501 98)

Redaktion des *gtö*-Rundbriefes:

Dr. Christiane Schnack
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 33
Fax: 0421-23 800 50
Email: christiane.schnack@zmt-
bremen.de

Bremen, im Juni 2007